

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 13 (1919)
Heft: 8

Artikel: Willst du gelassen in Gefahr sein, Frieden in Prüfungen, Ergebenheit in Leiden und Trübsal bewahren, so glaube und halte dich fest daran [...]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-923472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Organ der Schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

13. Jahrgang Nr. 8	Er erscheint infolge von Papiernot nur am 1. jeden Monats (sonst alle 14 Tage)	1919 1. August
	Abonnement: Jährlich Fr. 2. —. Ausland Fr. 2. 60 mit Porto Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Telephon 40.52) Zusatzpreis: Die einspaltige Petitzeile 20 Rp	

Zur Erbauung

Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenen
Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Ge-
müt haben. Ps. 34, 19.

Willst du gelassen in Gefahr sein, Frieden in
Prüfungen, Ergebenheit in Leiden und Trübsal
bewahren, so glaube und halte dich fest daran:
„Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen
Herzens sind“. Sei überzeugt, daß du einen
Vater im Himmel hast. Vertraue auf seine
Macht und Liebe! Bist du geängstigt, tobt um
dein Herz der Sturm und ist dein Lebenshimmel
bedeckt mit grauen, dunklen Gewitterwolken, o
so fliehe an das Herz deines allmächtigen Gottes
und Vaters. „Sei stille und wisse, daß ich Gott
bin, spricht der Herr; sei zufrieden und glaube,
daß Gott dein Vater, der rechte Vater ist.
Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir, weiche
nicht, denn ich bin dein Gott.“

Ein Reisender befand sich während eines
schrecklichen Sturmes auf dem Meer. Mehrere
Stunden wurden wir, so erzählt er, in der
Nähe gefährlicher Felsen umhergeworfen; die
Dampfmaschine konnte nur schwer arbeiten; um
uns her vernahmen wir das schreckliche Getöse
der Brandung und der Wellen, die sich über
Deck brachen. — Das Kind des Kapitäns, ein
zwölfjähriges Mädchen, befand sich bei uns in
der Kajüte. Der Vater kam mitten aus seinen
Arbeiten und Sorgen öfters herein, um nach
seinem Kinde zu sehen. Als unsere Lage am be-
denklichsten wurde, sah ich das Mädchen ängstlich
nach der Tür blicken, wie wenn es sich danach

sehnte, daß sein Vater wieder käme. Endlich
kam er. Seine Kleider triefen von Wasser. Er
fiel neben seinem Kinde auf die Knie und fragte,
ob es Angst habe. „Vater“, sagte das Kind,
„könnte ich nur bei dir sein, so würde ich mich
nicht fürchten“. Und dabei schlang es die Arme-
chen um den Hals des Vaters, er mußte es mit
auf Deck nehmen. Und angesichts der tobenden
See war das Kind beruhigt und zufrieden, es
war an der Hand seines Vaters. R. M.

Zur Belehrung

Etwas über Wespen.

Das Wespennest sieht einem Haufen Hülsen-
früchte am ähnlichsten, die an einem Stiel sitzen.
Es ist sehr interessant, zuzusehen, wie ein solches
Nest gebaut wird. Es ist die Arbeit von mehreren
Generationen* von Bauleuten, die in einem
Sommer aufeinander folgen.

Das Nest beginnt mit einer einzigen Wespe,
der Mutter der ganzen spätern Kolonie. Durch
die küßenden Strahlen der Frühlingssonne aus
langem Winterschlaf erwacht, beginnt sie ihre
Arbeit damit, daß sie kleine Holzsplitterchen
zusammenliest und diese, mit einer Art Saft
vermengt, fein zerkaut, so daß ein widerstands-
fähiger, papierähnlicher Stoff entsteht.

Damit ist der Stiel, an dem die Kinderzelle
befestigt wird, fertig. Letztere wird hierauf er-
weitert, drei bis vier Zellen angebaut und in
jede derselben ein Ei gelegt, woraus bald
kleine Larven ausschlüpfen. Damit nimmt die

* Generation = Geschlecht, Familienstamm.